

Vogel Gryf

N°
33 | Mitteilungsblatt der
Zunft zu Webern
Frühling 2019



Grusswort Obmann



Liebe Webernburgerinnen,
Liebe Webernburger

Bereits wieder heisse ich Sie herzlich willkommen mit der Frühlings-Ausgabe unseres Mitteilungsblattes «Vogel Gryf».

Der Winter hat uns noch fest im Griff und bereits Ende Januar denke ich an unser Frühlingsbott und was uns alles in diesem Jahr bevorsteht.

Das wichtigste Geschäft im laufenden Jahr, das wir bereits im vergangenen Bott vorgestellt haben, ist die nächste Etappe der Sanierung unseres Zunfthauses; trotz guter Aufteilung haben wir in dieser Umsetzungsphase einen grösseren «Brocken» vor uns, der eine vollständige Schliessung des öffentlich genutzten Raumes, dem Restaurant, unumgänglich macht. Wir versuchen durch die gute Planung und Parallelisierung die Dauer der Schliessung auf das Minimum zu beschränken.

Des Weiteren beschäftigen wir uns im Zunftrat mit finanziell tragbaren und nachhaltigen Investitionen, die die Ertragskraft unserer Zunft verbessern. Angesichts der Turbulenzen in den Finanzmärkten und der «Überhitzung» des Immobilienmarktes aktuell auch kein einfaches Unterfangen. Wir arbeiten daran und informieren Sie alsbald.

Von allgemeinem Interesse dürften unsere geplanten Entwicklungsarbeiten für ein «Webern-Fest» sein – sobald etwas vorliegt, werden wir Sie auch darüber umgehend informieren.

Der Zunftrat und ich freuen uns, Sie zahlreich an unserem Frühlingsbott begrüssen zu dürfen.

Bis dahin verbleibe ich mit herzlich zünftigen Grüssen

Ihr Obmann Heinz Wildbolz



Interview mit Martin Steiner

Lieber Martin

Du bist nicht nur Zunftrot und Vizepräsident der Feld- und Forstkommision gewesen, sondern warst auch im Grossen und danach im Kleinen Burgerrat tätig. Ich danke Dir, dass Du Dich bereit erklärt hast, den Webernburgerinnen und Webernburgern einen Einblick in diese Tätigkeit zu geben.

Wie war Dein Werdegang?

Um in den burgerlichen Kommissionen mitarbeiten zu können und in den Grossen oder Kleinen Burgerrat gewählt zu werden, muss man Mitglied der Vereinigung burgerliches Bern oder des Burgerverbands sein. Diese beiden Vereine entsprechen in der Politik zwei verschiedenen Parteien. Allerdings haben beide dasselbe Anliegen, nämlich die «kompetente und effiziente Bewältigung der Aufgaben der Burgergemeinde». Daher geht es nicht darum sich zu konkurrenzieren, sondern gemeinsam nach den besten Möglichkeiten zur Lösung der anstehenden Aufgaben zu suchen und die Zukunftsplanung gezielt anzugehen.

«Servir et Disparaître»

Die Burgergemeinde Bern besteht aus verschiedenen Verwaltungsabteilungen und Institutionen, die je einer eigenen Kommission unterstehen. Ich war von 1999–2015 für die Feld- und Forstkommission tätig, zuletzt als Vizepräsident. Die Tätigkeit in den Kommissionen ist auf maximal vier Amtszeiten beschränkt. Während dieser Zeit war ich auch während zehn Jahren im Grossen Burgerrat.

Gibt es Vorgaben, welche Zünfte oder andere Institutionen im Kleinen Burgerrat (KBR) vertreten sein müssen?

Der Kleine Burgerrat setzt sich aus dem Burgergemeindepräsidenten, dem Vizepräsidenten und 12 Mitgliedern zusammen. Bei den 12 Mitgliedern

handelt es sich um die Präsidenten der Kommissionen.

Die Zünfte und Gesellschaften sind nicht vertreten, da diese als rechtlich selbständige Körperschaften der Burgergemeinde nicht unterstellt sind. Sie stehen unter der Aufsicht des Regierungsstatthalters. Die Burgergemeinde pflegt ein partnerschaftliches Verhältnis zu den Zünften und Gesellschaften und kann Aufgaben von diesen übernehmen, wenn sie darum ersucht wird. Zudem haftet die Burgergemeinde mit dem Allgemeinen Bürgerlichen Armengut subsidiär für die Aufwendungen der Gesellschaften und Zünfte im Rahmen der Sozialhilfe und des Kindes- und Erwachsenenschutzes, sofern deren eigene Mittel nicht ausreichen.

Das ist spannend. Warum gibt sie finanzielle Garantien, wenn sie nichts mit den Zünften zu tun hat?

Jede Zunft ist eine Personengemeinde, genau wie die Burgergemeinde. Die Zünfte und Gesellschaften sind aus den mittelalterlichen Handwerksgesellschaften entstanden.

Jede Handwerksgesellschaft hatte die Fürsorge für ihre Mitglieder inne. Die Zünfte sind in der Zunfträsidentenkonferenz organisiert. Es gab in der Stadt aber auch Bauern und weitere Gruppen, welche nicht zum Handwerk gehörten. Für diese Menschen schaute die Stadt, eben die Burgergemeinde. Die Übernahme der finanziellen Garantien rührt daher, dass alle Bürger gleichgestellt behandelt werden sollen.

Welche Aufgaben hat der Kleine Burgerrat?

Der Kleine Burgerrat ist die Exekutive, der Grosse Burgerrat die Legislative. Deshalb musste ich den Grossen Burgerrat verlassen, als ich in den Kleinen Burgerrat gewählt wurde.

Die Themen sind äusserst vielfältig, da die ganzen Aufgaben der Kommissionen dort zusammen laufen, gelenkt und überwacht werden. Jeder Präsident einer Kommission ist im Kleinen Burgerrat für sein Ressort zuständig.

Zusätzlich sollte er auch vertiefte Kenntnisse über die wichtigen Dossiers der anderen Kommissionen haben,

damit gemeinsam sinnvolle Entscheide getroffen werden können.

Weshalb bist Du in den Kleinen Burgerrat gekommen? Du hast gesagt, dass die Präsidenten der Kommissionen dort vertreten sind.

Ich hatte ein «Ministère sans Portefeuille», was für mich eine sehr grosse Ehre war. Es war damals beschlossen worden, dass die Kulturkommission neu strukturiert und ausgerichtet werden sollte, weil man unter anderem auch Einzelinstitutionen wie Kunstmuseum, Paul Klee-Museum mit den übrigen kulturellen Aufgaben zu einem neuen Ganzen zusammenfügen wollte. Da es während der Restrukturierungsphase keine Kommission und damit auch keinen Präsidenten gab, hat sich im Kleinen Burgerrat eine Vakanz ergeben. Als aktives Mitglied der Vereinigung Bürgerliches Bern wurde ich deshalb angefragt, ob ich mich für eine Legislatur von vier Jahren im Kleinen Burgerrat zur Verfügung stellen würde. Nach Ablauf dieser Legislatur sollte dann der neue

Präsident der reorganisierten Kulturkommission an meiner Stelle im Rat Einsitz nehmen.

Was konntest Du dort bewirken?

Da ich als Architekt über ein grosses Fachwissen bezüglich Bauten verfügte, konnte ich auch zu den verschiedenen baulichen Fachfragen mein Wissen einbringen. Deshalb konnte ich mich bei den vielen baulichen Projekten aktiv einbringen.

Was macht die Mitarbeit im Kleinen Burgerrat spannend?

Die Vielfältigkeit der Themen! Wie soll die bürgerliche Politik aussehen? Der Entscheid, welche Themen von baulich über rechtlich bis sozial und kulturell, wie gewichtet werden sollen. Da der Kleine Burgerrat mit seinen 14 Mitgliedern übersichtlich ist, muss sich jedes einzelne Mitglied aktiv mit allen Themen beschäftigen.

Tatsache ist, dass im Kleinen und Grossen Burgerrat keine Sitzungsgelder ausbezahlt werden, im Gegensatz

zu den Kommissionen. In den beiden Räten sitzen qualifizierte Leute, welche ein geballtes Wissen und Fähigkeiten mitbringen sowie eine sehr grosse Bereitschaft sich aktiv und sachbezogen einzubringen. Die dort vorhandene Kompetenz ist riesig. Die Leute vertreten keine Eigeninteressen, sondern setzen all ihr Können zum Wohl der bürgerlichen Gemeinschaft ein. Wie erwähnt, gibt es im Gegensatz zu den politischen Gemeinden keine Parteien mit Parteirichtlinien, die berücksichtigt werden müssen. Es geht unter anderem immer um eine sachbezogene Diskussion, bezüglich Machbarkeit und Umsetzung wie beispielsweise der Alterspolitik oder Sanierung der Bürgerbibliothek und des Casinos. Das sind finanzielle Grossprojekte. Ein Scheitern wäre katastrophal und sie werden daher eng und professionell, mit der geballten Kompetenz jedes Einzelnen, begleitet. Manchmal führt das zu relativ harten, aber trotzdem sehr sachbezogenen Auseinandersetzungen. Das ist der Grund, weshalb Projekte in der Grössenordnung von 40–100 Mio. Franken termingerecht abgeschlossen werden können.

Warum ist es wichtig, dass sich die Webernburger für die Bürgergemeinde engagieren?

Um effizient und vertrauensvoll zusammenarbeiten zu können, muss man sich kennen. Das hat mit der Tatsache zu tun, dass jeder Mensch anders kommuniziert. Erst wenn man sich kennt, und weiss, dass man sich auf den anderen verlassen kann, kann man auch offen Probleme im eigenen Projekt ansprechen. Das Kennenlernen, egal auf welcher Ebene, ist wichtig, weil man sich unter den Zünften und Gesellschaften sowie mit der Bürgergemeinde auf die Sachebene konzentrieren kann. Vergleichbar mit einem guten Nachbarn.

Wie gross ist der Aufwand?

Pro Jahr finden 12 reguläre Sitzungen sowie zwei bis drei Strategiesitzungen statt. Diese dauern immer einen ganzen Nachmittag. Jede Sitzung muss vorbereitet werden. Die Unterlagen werden ca. 10 Tage vorher zugestellt und umfassen über 100 Seiten. Die Unterlagen werden

von allen sehr seriös studiert. Die Verantwortung ist gross und damit man vertieft diskutieren kann, ist eine fundierte Kenntnis aller Dossiers essenziell. Zudem haben alle ein Interesse daran, dass die Sitzungszeit effizient genutzt werden kann. Mit Vor- und Nachbereitung muss alleine für den Kleinen Burgerrat mit 1,5 – 2 Tagen Aufwand pro Monat gerechnet werden (ohne Arbeit in den Kommissionen).

Stehen die Bürgergemeinde und die Zünfte in Konkurrenz zueinander oder ergänzen sie sich?

Sie ergänzen sich gegenseitig. Eine Konkurrenz wäre kontraproduktiv und würde alle schwächen. Da Personengemeinden im Gegensatz zu politischen Gemeinden keine Steuern erheben können, ist es wichtig, dass alle Zünfte und die Bürgergemeinde gegenseitig Rücksicht aufeinander nehmen und versuchen, sich zu stärken. Je stärker das einzelne Glied ist, desto stärker ist auch das Ganze. Das ist nicht immer einfach, denn die Interessen können auch gegenläufig sein. Zum Beispiel wenn eine

Zunft mit der Sozialhilfe in Schräglage kommt und Unterstützung benötigt. Das Geld, welches aus dem Besitz generiert wird, muss gut überlegt und nachhaltig eingesetzt werden können. Ziel ist immer eine stabile Zukunft für die Nachkommen zu gestalten. Auch in diesen Fällen ist das gegenseitige Vertrauen, dass jeder das Beste für den anderen will, ausschlaggebend. So lassen sich auch schwierige Situationen durch sachlich gute Lösungen entschärfen.

Wie sieht der Kleine Burgerrat die Entwicklung einer «althergebrachten» Institution im Rahmen der Globalisierung und Digitalisierung?

Der Kleine Burgerrat setzt sich sehr stark mit der Zukunftsplanung auseinander. Dabei muss nicht nur die Entwicklung des nationalen Rechts im Auge behalten werden, sondern auch übergeordnete Entwicklungen in der EU. Mit den neuen technischen Möglichkeiten kommt es beispielsweise immer öfters vor, dass die Leute nicht mehr dort leben wo sie arbeiten. Das hat Auswirkungen auf Infrastrukturprojekte,

die soziale Gesetzgebung und vieles mehr. Damit für alle ein lebenswertes Leben möglich ist, müssen verschiedene Aspekte berücksichtigt werden. Die Burgergemeinde denkt sehr sozial und langfristig, hat aber nicht unbedingt viele direkte Einflussmöglichkeiten auf die Politik.

Das Thema der Digitalisierung hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Da hat die Burgergemeinde die Möglichkeit selbst eine Strategie zu entwickeln und umzusetzen. Juristische Probleme dagegen können oft nur indirekt angegangen werden. Als Personengemeinde kann die Burgergemeinde Bern nur auf Gemeindeebene direkt mitreden. Deshalb ist es wichtig, mit den vielen ländlichen Burgergemeinden im Kanton Bern, aber auch mit Burgergemeinden in anderen Kantonen zusammenzuspannen. Umgekehrt können kleinere Burgergemeinden komplexe Aufgaben wie z. Bsp. die Forstwirtschaft oder die Administration gar nicht mehr alleine bewältigen. So ist die Burgergemeinde Bern zur informellen Koordinationsstelle geworden und unterstützt andere Burgergemeinden in komplexen

Themen mit Fachwissen. Alle zusammen erhalten dann wieder mehr Gewicht durch politisch aktive Personen aus verschiedenen Burgergemeinden, welche in kantonalen und nationalen Parlamenten sitzen.

Von zentraler Bedeutung ist daher auch eine offene Kommunikation nach aussen, so dass für alle Bürger, nicht nur die Bürger, ersichtlich wird, was alles für die Allgemeinheit geleistet wird.

Du bist per 31.12.2018 zurückgetreten. Woran erinnerst Du Dich gerne zurück?

1. Ich nehme ein sehr gutes Gefühl mit, indem ich weiss, dass in beiden Räten und in den Kommissionen viele sehr motivierte und qualifizierte Menschen mitarbeiten. Obschon die meisten wichtige Positionen in ihrem Beruf bekleiden, ist es ihnen ein Anliegen für die Burgergemeinde die besten Lösungen zu erarbeiten und sie setzen sich mit Herzblut dafür ein.

2. Selbst in der härtesten Auseinandersetzung geht es stets darum, die beste Lösung zu finden. Jedes Mitglied ist respektiert.
3. Grosse Offenheit. Für die beste Lösung darf und muss man alles, selbst die eigene Überzeugung, in Frage stellen können.
4. Ich habe in einem ganz positiven Sinn viel gelernt. Manch eine Firma würde besser dastehen, wenn sie sich am Kleinen Burgerrat ein Vorbild nehmen und ausgewogene Lösungen in einem sozial gesunden Umfeld anstreben würde.

Es war eine gute und intensive Zeit und es ist faszinierend zu sehen, wie am Ende einer Amtszeit – vergleichbar mit einer Stafette – der Stab übergeben wird. Danach lässt man den Nächsten in Ruhe arbeiten und mischt sich nicht mehr ein. Das Prinzip «Servir et Disparaître» wird hochgehalten. Das ist der Arbeit ebenfalls sehr förderlich.

Nochmals herzlichen Dank für das interessante Interview und für die Zukunft weiterhin gutes Gelingen bei all deinen Projekten.

Grosses Bott Herbst 2018



Geschäfte und Abstimmungsergebnisse

Um 19 Uhr erfolgt die Eröffnung des grossen Botts durch den Obmann. Wie vorgeschrieben hält er fest, dass die Teilnehmer ordnungsgemäss persönlich und schriftlich eingeladen worden sind. Die Einladungen sind auch fristgerecht im Stadtanzeiger der Region und Stadt Bern erschienen. Stimmberechtigt sind alle mündigen und in der Schweiz wohnhaften Webernburgerinnen und Webernburger. Als nächstes werden die Stimmezähler bestimmt. Es sind dies Gerhard Rytz und Brigitte Wildbolz.

1. Das **Protokoll** vom Grossen Bott, 5. Mai 2018 wird einstimmig genehmigt.
2. Drei Webernburgerinnen werden ins **Stimmrecht** aufgenommen.
3. **Wahl eines Revisors:** Der amtierende Revisor, Alexander Klauser hat per Ende Jahr demissioniert. Nach der Verdankung ist Marc Wildbolz

zur Wahl vorgeschlagen. Marc Wildbolz wohnt im Kt. Zürich und ist als Senior Investment Spezialist der Zürcher Kantonalbank für die Nachfolge bestens qualifiziert. Die Wahl erfolgte einstimmig (mit einer Enthaltung auf Grund des Verwandtschaftsgrades).

4. **Budgets** für das Jahr 2019:
Der Seckelmeister, Marcel Steck stellt das Budget vor. Im Fürsorgegut wird mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 650.– gerechnet. Das Stubengut weist einen Einnahmeüberschuss von CHF 21'950.– aus. Sowohl das Fürsorgegut als auch das Stubengut werden mit einer Enthaltung (Seckelmeister) genehmigt. Die Arbeit des Seckelmeisters wird durch den Obmann verdankt. Unter dieses Traktandum fällt auch die Mitteilung, dass die Zunft zu Webern den Zuschlag für drei Miteigentumsanteile an der Überbauung «Sunnebode» in Worb erhalten hat.

5. **Genehmigung Objektkredit «Erneuerung Zunfthaus III»**

Der Zunftarchitekt, Ueli Krauss erklärt die geplanten Arbeiten anhand der Baupläne.

Der Lift wird bis ins **Untergeschoss** hinuntergeführt. Die Kabine wird durch die 30 cm Tieferlegung bedingt rollstuhlgängig. Die Nasszellen werden komplett erneuert. Der Gang, die Treppen und das Treppenhaus werden aufgefrischt.

Im **Erdgeschoss** sind dieselben Bereiche betroffen.

Im **ersten Stock** sind folgende Arbeiten durchzuführen:
Saal: Erneuerung aller Oberflächen.
Der Schallschutz wird durch den Einbau von schallabsorbierenden Feldern in der Mitte der Deckenfelder verbessert. Das Täfer an den Wänden wird aufgefrischt und ergänzt, der Parkettboden geschliffen.
Foyer: Auf Grund der gesetzlichen Auflagen Brandschutz wird das Treppenhaus mittels verglasten Brandtüren vom Foyer abgetrennt.

Traktanden

1. Protokoll vom Grossen Bott, 5. Mai 2018
2. Aufnahmen ins Stubenrecht
3. Wahl Revisor
4. Voranschläge für das Jahr 2019
5. Genehmigung Objektkredit «Erneuerungen Zunfthaus III»
6. Kreditabschluss «Erneuerungen Zunfthaus I»
7. Mitteilungen
8. Verschiedenes

Der Küchenbereich wird verkleinert und die schräge Wand entfernt. Die Oberflächen werden erneuert. Die heute bestehende Verglasung zum Hof wird durch transparente Fenster ersetzt. Die Toilettenanlagen und die Leitungen werden erneuert.

Das **Treppenhaus** wird vollständig über alle Etagen bis hinauf ins Dach gestrichen. Der Seckelmeister stellt die Finanzierung vor.

Aus dem Plenum werden diverse Fragen, von der Vergabung der Offerten bis zum Thema «Schallschutz im Restaurant» gestellt und durch den Architekten und Seckelmeister sachkundig beantwortet. Der Objektkredit von 1,6 Mio. Franken wird bei einer Enthaltung und 1x nein angenommen. Die Arbeit von Ueli Kraus und Marcel Steck wird vom Obmann verdankt.

6. **Kreditabschluss «Erneuerungen Zunfthaus I»**

Auf Grund von ungeplanten Aufwendungen bei diesem Projekt ist die Genehmigung der Kreditüberschreitung

von CHF 45'248.85 notwendig. Diese ist entstanden, weil das Gelände der Dachterrasse erhöht, sowie zusätzliche Leitungsänderungen im Heizraum erfolgen mussten. Das Grosse Bott genehmigt den nachträglichen Kredit einstimmig.

7. **Mitteilungen**

Kareliastiftung: Insgesamt sind 2018 Spenden in der Höhe von CHF 33'529.– eingegangen. Diese werden vom Obmann herzlich verdankt. Jeder Betrag ist willkommen.

Kinderfest: Zwei langjährige Mitglieder des Komitees, Ursula Wildbolz und Karin Rezzonico treten zurück, da ihre Kinder nun junge Erwachsene geworden sind und nicht mehr am Kinderfest teilnehmen werden. Ihre Arbeit wird vom Obmann verdankt und mit grossem Applaus gewürdigt.

Verabschiedung Nathalie Weber als **Almosnerin:** Seit dem 1. Januar ist die Burgergemeinde für die Fürsorge der Zunft zu Webern zuständig. Der Obmann bedankt sich für ihren professionellen und unermüdlichen

Einsatz in den letzten 10 Jahren mit einem kleinen Geschenk und einem Blumenstrauss. Martin Tschirren ist bereits im Frühjahr zum Nachfolger gewählt worden und arbeitet eng mit der Almosnerin der Burgerkommission, Frau Caroline Richard zusammen. Sie ist anwesend und stellt sich kurz vor.

8. **Verschiedenes**

Die Burgergemeinde lebt von der aktiven und ehrenamtlichen Mitarbeit ihrer Bürger und Bürgerinnen. Damit eine Wahl in eine der Kommissionen oder in die burgerlichen Räte erfolgen kann, ist die Mitgliedschaft in der Vereinigung Bürgerliches Bern (VBB) oder Burgerverband notwendig.

Auffrischung Zunftstube, gemütliches Beisammensein



Kurz nach 20 Uhr wird der offizielle Teil geschlossen. Beim anschliessenden Apéro riche haben alle die Gelegenheit sich persönlich auszutauschen und mit den bekannten und neuen Anwesenden einen Schwatz zu halten. Da vermehrt auch Sitzgelegenheiten angeboten werden, können sich alle auf das Essen und Parlieren konzentrieren und sind weniger mit dem Balancieren beschäftigt, was sehr geschätzt worden ist.

Aufnahme ins Stubenrecht

Drei junge Webernburgerinnen und Webernburger haben das 18. Lebensjahr erreicht und sind ins Stimmrecht aufgenommen worden.

Es sind dies:

- Fjolla Lajqi
- Andrea Wildbolz
- Morris Herter

Am grossen Bott anwesend war Fjolla Lajqi. Sie hat den Anwesenden etwas zu ihrem Werdegang gesagt und auch kurz ihre kreative Seite angesprochen. Am Grossen Bott anwesend war auch Sarah Bussmann. Sie hat Ihren Zunftbrief abgeholt und sich ebenfalls den Anwesenden kurz vorgestellt.

Beide erhielten einen Wäbere-Pin und durften einen Schluck aus dem Vogel Gryf nehmen.

Bei der Stubenschreiberin liegen noch viele nicht abgeholte Zunftbriefe. Diese können auch nach Jahren abgeholt werden. Die Stubenschreiberin dankt für eine vorgängige Anmeldung über info@webern.ch.

Restauration des Vogel Gryf

Im Zusammenhang mit der Reinigung der Fassade Gerechtigkeitsgasse 68 sowie der Sanierung der Dachuntersicht wurde auch der Zustand der Figur Vogel Gryf angeschaut. Dieser sollte bei Bedarf ebenfalls saniert werden.

Aus dem Beschrieb und den dazugehörigen Bildern ging hervor, dass die Figur aus mehreren Teilen Lindenholz besteht. Die Figur war letztmals 1986 in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege

restauriert worden. Eine ältere Version mit schwarzem Körper diente damals als Vorlage. Zusätzlich wurde die Figur mit einer Rückhaltestange verklebt und an der Fassade befestigt.

Aus der Ferne sah die Figur sehr gut erhalten aus. Nachdem das Gerüst aufgebaut war, konnte diese nun auch aus der Näher begutachtet werden. Die Plinthe, der zur Figur gehörende Holzsockel, wies durch die ständige Durchfeuchtung schwere Schäden auf. Auch die dem Wetter besonders ausgesetzten Teile der Figur wie Kopf, Füße und Brust waren beschädigt. Die aus Polyurethan und Epoxid Farbe bestehende Bemalung löste sich in Fetzen ab, so dass das Wasser ins Holz eindringen konnte und von innen heraus auch andere Stellen angegriffen hatte.



Es wurde beschlossen, die Farbhaut bis auf die intakten Stellen abzutragen. Neu sollte Ölfarbe verwendet werden. So kann die Figur mit Öl regelmässig (ca. alle 5 Jahre) regeneriert werden, ohne dass sie vom Sockel genommen werden muss. Zudem sollte die Figur bei der Wiederaufstellung so montiert werden, dass kein liegenbleibendes Wasser mit der Plinthe in Kontakt kommt.

Im ersten Schritt wurden die Flügel und der Schild abmontiert, danach der Fuss gelöst, welcher auf der Plinthe mit einer 6-kant Schraubmutter befestigt war. An der Fassade war ein Rundeisen eingelassen und an der Figur mit einer Lasche verschraubt. Das Rundeisen war zusätzlich in der Figur eingelassen und mit dieser irreversibel verklebt. Es blieb nichts anderes übrig, als das Rundeisen zu zersägen, damit der Körper ins Atelier gebracht werden konnte. Dort wurden die losen Farbschuppen entfernt und die noch intakten Stellen aufgeraut, damit sie anschliessend mit Ölfarbe bemalt werden konnten.



Die intakten vergoldeten Oberflächen wurden gewaschen. Durch die Feuchtigkeit hatten sich an wenigen Stellen die Holzteile gelöst. Diese wurden mit Holzleim verklebt. Zudem wurden die Risse und Spalten von rohen Holzflächen mit Öl-Vorlack behandelt und danach mit Epoxid Kittmasse sorgfältig verschlossen.



Die Fassadenfigur «Vogel Gryf», saniert und strahlend schön

In einem nächsten Schritt mussten die durch das Abtragen der mehrere Millimeter dicken Farbhaut entstandenen Fehlstellen behandelt werden. Auch hier wurden die Lücken mit Epoxid-Ergänzungsmasse geschlossen und die Formen, insbesondere bei den fein geschnitzten Federn und Blättern nachmodelliert.

Danach konnte die ganze Figur, mit Ausnahme der vergoldeten Stellen mit Ölfarbe bemalt werden. Im ersten Arbeitsgang wurde die Figur mit verdünntem Haftvorlack imprägniert. Danach wurde der Ölvorlack in den entsprechenden Grundfarben schwarz-gelb-grün und schliesslich die Deckschicht aufgebracht. Das goldene Schiffchen auf dem Schild und die Oberseite der Flügel konnten so belassen werden wie sie waren.

Die anderen Partien erhielten den gelben Grundanstrich mit Vorlack und wurden neu mit Blattgold vergoldet. Zum Abschluss wurden die Federn, Haarzotteln und die Plinthe noch mit grauer Farbe patiniert.



Während der Vogel Gryf im Atelier bearbeitet wurde, konnte die mit Ölfarbe gestrichene Konsole aus Sandstein und das darüber liegende Schutzblech ebenfalls bearbeitet werden. Zuerst wurde alles mit Bürste und Wasser gründlich gereinigt. Danach konnte der aufgeweichte Sandstein entfernt und mit Kaltrass-Mörtel ergänzt werden. Die vergoldeten Ziffern der Jahrzahl 1704 wurden sorgfältig gereinigt und zum Abschluss die ganze Konsole mit Kalkkaseinfarbe überarbeitet.



Bei der Montage der Figur wurden Distanzhalter zwischen Konsole und Plinthe gesetzt, so dass diese nicht mehr dauernd im Kontakt mit Wasser steht. Die 6-Kant Mutter wurde mit einer Plastikkappe zugedeckt und mit Silikon verfugt. Nun kann hier kein Wasser mehr eindringen. Die zersägte Rückhalte- stange konnte mit einer Art Manschette wieder zusammengefügt werden. Im Bedarfsfall kann diese nun einfach auseinander genommen werden.

Frisch herausgeputzt repräsentiert der Vogel Gryf nun wieder unsere Zunft und ich hoffe, dass Sie sich einmal die Zeit nehmen um das Prunkstück von der Gasse, aber auch aus dem Zunftsaal, ausgiebig zu betrachten.

Die umfassende Sanierung des Vogel Gryf wurde durch Spendengelder aus dem Kreis der Webernburgerinnen und Webernburger ermöglicht. Für die grosszügige, projektbezogene Spende herzlichen Dank.



Webern-Stubete am 13.12.2018

**Pünktlich um 17 Uhr
traf sich das leider durch
die Grippe verkleinerte
Grüppchen Webern-Frauen
beim Brunnen vor
der Bürgerbibliothek.**



In der Gruppe mutig, im Austausch persönlich

Alle waren wir gespannt auf das Event, welches nun folgen würde und von dem ausser den Organisatorinnen niemand wusste. Wir wurden als erstes mit Bea Lang bekannt gemacht und erfuhren, dass sie Besichtigungstouren durch Bern organisiert. Für uns Weberfrauen hat sie eine Lädeli-Tour passend zur näher rückenden Weihnacht vorbereitet. Es ging nicht darum Geld auszugeben, sondern wir besichtigten kleine Läden in der Altstadt, die man entweder nicht kennt oder in die man sich nicht hineingetraut, weil man ja dann so ganz alleine ist und vielleicht gar nichts kaufen möchte. Auch auf dieser Tour, um es gleich vornweg zu nehmen, wurde nicht «geshoppt», sondern primär die Geschichten der Inhaber, der Geschäfte oder auch der Waren vermittelt.

Als erstes besuchten wir das Rytz in der Brunngasse. Das Rytz befindet sich im Nachbarhaus des Ateliers von Hans Rytz, der bis 1980 eine Antikschreinerei betrieben hat. Er wurde zum Namensgeber für das feine und kleine Kleidergeschäft. Die Besitzerin, selber in der Brunngasse aufgewachsen, erzählte uns von den interessanten Stunden, die sie im Atelier des Grossvaters verbracht hat. Natürlich durften wir auch die Kleider befühlen und anschauen, welche aus nachhaltigen Produktionen im In- und Ausland stammen.

Als nächstes Geschäft in der Brunngasse guckten wir uns das Petit Puce an. Ein Secondhand Geschäft für hochwertige Kinderkleider. Da Kleinkinder ihre Kleider nur kurz tragen, besteht ein reger Austausch und lustige,

spannende Trouvaillen sind garantiert. Einige spezielle, neue und saisongerechte Stücke gibt es auch zu kaufen. Daneben können die Mütter auch ihre Haut verwöhnen, indem sie ein hochwertiges Öl oder andere Pflegeprodukte der dänischen Firma Meraki erstein. Ein paar Tropfen Öl auf der Haut verteilen und voilà, fertig ist die Gesichtspflege.

Weitere Geschäfte in der Rathaus- und Münstergasse folgten. Nach und nach wurden wir mutiger und es wurde auch das eine oder andere Stück anprobiert, so dass vom «kleinen Roten» bis zur Designerhose und Bluse mit Polkadots die Wirkung live ersichtlich war. Den Abschluss der beinahe zweistündigen Tour machte das «Toku» in der Gerechtigkeitsgasse, welches sich auf Schweizer Labels spezialisiert hat.

In der Werkstatt, zwischen Fadenspulen, Zoccoliböden und Stoffen, wurde uns ein wunderbares Apéro mit Sekt offeriert. Eine gute Gelegenheit, das Gesehene nochmals Revue passieren zu lassen und ein bisschen aufzuwärmen, bevor es dann ins Verdi zur Tavolata ging.

Das italienische Restaurant war brechend voll und das Ambiente passte. In einer ersten Runde wurden reichlich Antipasti und Salate aufgetragen. Beim gemütlichen Zusammensitzen ergab sich dann auch die Möglichkeit, sich persönlicher auszutauschen und sich näher kennen zu lernen. Etwas spät, dafür umso reichlicher, kam dann der zweite Durchgang. Von Fleisch über Reis bis Gnocchi, es war alles da, was das Herz beehrte. Auf Grund der späten Stunde mussten sich die Frauen von auswärts Hals über Kopf verabschieden aber in 2019 wird es wieder Möglichkeiten geben, um sich zu treffen. Die geplanten Termine sind auf der Homepage unter Anlässe ersichtlich und die Organisatorinnen freuen sich, wenn sich noch viel mehr Frauen für die nächsten Weben-Stubete anmelden.



Seniorenachmittag vom 1. November 2018 im Staatsarchiv

Vergangenheit und Zukunft

Das Staatsarchiv beherbergt die Vergangenheit und das geschichtliche Gewissen des Kantons Bern.

Es befindet sich am Falkenplatz in unmittelbarer Nähe der Universität Bern und verwahrt fast 30 km (30'000 Laufmeter) Papier. Urkunden, Karten, Rödel, Protokolle, Zeitungen, Tonträger, Fotos und vieles mehr. Das alte Gebäude ist schlicht und wirkt eher unscheinbar. Der imposante Anbau und grosse, unterirdische Räume mit modernsten Klimaanlagen, sprechen eine andere Sprache.

Frau Studer, die quirlige, sympathische Direktorin des Archivs und Herrin über die Geschichte Berns führt uns



durch ihr Reich und erzählt so manche, interessante Geschichte.

Beeindruckend ist auch das Labor. Hier arbeiten Restauratoren minutiös und kompetent an beschädigten, zum Teil schimmlichen und verwahrlosten Dokumenten, um sie zu retten und für lange Zeit zu erhalten.



Bei Kaffee und Kuchen in der «Wäbere» schwatzen wir weiter über das Gesehene und Gehörte, über die Zeugen längst vergangener Zeiten und wundern uns, wie viel Sorgfalt in der Bewahrung unserer Vergangenheit steckt.

Kathrin Germann und Vive Kocher



Fotos: Eigentum des Staatsarchivs,
mit freundlicher Genehmigung

Webernstamm



Liebe Webere-Bürgerinnen
Liebe Webere-Bürger

Netzwerken für junge und ältere
Werberbürger und Weberbürgerinnen
mit dem Fokus Berufsausbildung/
Studium und Erwerbstätigkeit. Nicht
verpassen, den Kopf auslüften, gute
Tipps erhalten und interessante Querver-
bindungen entdecken. After-Work-Apéro
in der Wäbere mit neuen und bekannten
Gesichtern. Freue mich auf fröhliches
und spannendes Zusammensein.

Martin Tschirren

Eine Woche vor dem Treffen wird per E-Mail eine Erinnerung versendet. Alle die
weiteren Informationen hierzu erhalten möchten, bitte ich, mich per Mail unter
dem Stichwort Webernstamm martin.tschirren@sbb.ch oder Natel 0793302892
zu kontaktieren.

Termine
2019

Frühlingsstamm

Erster Donnerstag im Juni
06.06.2019, ab 17.30 Uhr
Restaurant Webern

Herbststamm

Erster Donnerstag im September
05.09.2019, ab 17.30 Uhr
Restaurant Webern
(Zunfratszimmer Erdgeschoss)

Kinderfestkomitee



Ein Fest für Wäbere-Kinder mit Elan und Unterstützung der Erwachsenen

Das Kinderfestkomitee freut sich auf das traditionelle Kinderfest am 24. August 2019 in der grosszügigen Anlage des Burgerspittels Viererfeld.

Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 2003–2014 dürfen sich auf diesen tollen Tag freuen. Die entsprechende Einladung wird im Mai an die uns bekannten Erziehungsberechtigten verschickt. Für das Kinderfestkomitee ist nötig, dass pro Familie nur eine Gesamtanmeldung erfolgt, welche die interne Koordination zwischen Grosseltern und Patchwork-Eltern bereits berücksichtigt hat.

Eine **fristgerechte Anmeldung** ist wesentlicher Bestandteil der gesamten Organisation. Verspätete Anmeldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Damit genügend abwechslungsreiche Spiele angeboten werden können, brauchen die Spielstände Betreuung und Anleitung durch Freiwillige. Wir freuen uns sehr auf Ihre Einsatzmeldungen via Kinderfestanmeldung – wir und die Kinder danken im Voraus.

Auf der Homepage webern.ch sind die Daten unter Veranstaltungen publiziert. Für weitere Fragen steht das Sekretariat unter info@webern.ch zur Verfügung.

Mit vorfrühlingshaften Grüssen vom Kinderfestkomitee

Die Junge Burgergemeinde startet ins zweite Jahr

1. **Event Mitte März: Besuch in der SAT-Mühle**
2. **Event Mitte Juli: Backstageführung beim Gurtenfestival während des Aufbaus**
3. **Event Ende August: Weinwanderung auf die Petersinsel mit einer Weindegustation**
4. **Event Anfang Oktober: Besichtigung des Wankdorfstadions**

1. **Konferenz: 9. Mai 2019**
2. **Konferenz 7. oder 14. November 2019**

Liebe Jung-Weberinnen und Jung-Weber

Die Junge Burgergemeinde Bern (JuBu) wurde letztes Jahr von 8 jungen Bürgerinnen und Bürgern gegründet. Sie befasst sich seit diesem Moment

damit, was die jungen Bürgerinnen und Bürger beschäftigt und setzt sich für die Vernetzung über die Zunft- und Gesellschaftsgrenzen hinaus ein. Aus diesem Grund veranstaltet die JuBu verschiedene Events bei welchen auf der einen Seite der Austausch und der Spass untereinander im Fokus liegt und auf der anderen Seite die verschiedenen Institutionen der Burgergemeinde den jungen Bürgerinnen und Bürger näher gebracht werden.

Letztes Jahr konnten die Jungen Bürgerinnen und Bürger so mit einem Segway durch den Bremgartenwald düsen und dabei wurden sie über viel Interessantes informiert, was solch ein Forstbetrieb mit sich bringt. An einem weiteren Event wurde eine Führung über die Casinobaustelle ermöglicht, bevor es anschliessend zu einem Beertasting in



die Berner Altstadt ging. Zum Abschluss des Jahres, besuchten die jungen Bürgerinnen und Bürger gemeinsam eine Vorstellung von Winterbergs Überstunden im Naturhistorischen Museum.

Möchtest auch Du in diesem Jahr bei den Events der jungen Burgergemeinde mal auf eine etwas andere Art kennenlernen? Dann tritt unserer FB-Gruppe («JuBu – Junge Burgergemeinde Bern») bei oder sende uns auf Instagram (Accountname: «Jububern») eine Anfrage.

Für weitere Fragen erreichst du uns auch per Mail unter: jubu@bgbern.ch

Zivilstandsmeldungen

Geburten

15.08.2018

Nova Wildbolz

Tochter von Rahel und Johannes Wildbolz aus Wynigen

31.08.2018

Paula Luisa Wildbolz

Tochter von Stephanie und Urs Wildbolz in Winterthur

13.10.2018

Sophia Christina Fischer

Tochter von Jessica und Roland Fischer in Seengen

gemeldet bis 28. Januar 2019

19.01.2019

Aurel Armon Klauser

Sohn von Corinne Geiger und Alexander Klauser in Allschwil

29.01.2019

Emil Joel Leonard Krauss

Sohn von Renate Krauss und Reto Schori in Bern

Eheschliessungen

07.09.2018

Stephanie Wildbolz und Urs Harlacher

in Winterthur

07.12.2018

Corinne Geiger und Alexander Klauser

in Allschwil

Todesfälle

18.07.2018

Thérèse Imobersteg

(1944) in Bern

22.11.2018

Jürg Wildbolz

(1928) in Bern

29.01.2019

Elisabeth Raaflaub – von Lerber

(1929)

Zustimmung zur Veröffentlichung von Zivilstandsereignissen

Aufgrund der datenschutzrechtlichen Vorgaben dürfen Zivilstandsereignisse (Geburten, Trauungen und Todesfälle) nur mit Zustimmung der betroffenen Person veröffentlicht werden. Werden Zivilstandsereignisse der Zunft gemeldet, stimmen die betroffenen Personen damit der Veröffentlichung im «Vogel Gryf» und der weiteren Bekanntgabe z.B. im Rahmen eines Grossen Bott zu. Wollen sie keine Veröffentlichung, so ist dies bei der Meldung an die Zunft ausdrücklich so zu vermerken.

Nachrufe

Der Zunfttrat macht darauf aufmerksam, dass Nachrufe von den engsten Angehörigen zu verfassen und rechtzeitig vor dem Bött dem einzureichen sind. Nachrufe werden nur bei Vorliegen verlesen und können über die Stubenschreiberin (webern@ed-steck.ch) eingereicht werden.

Sargtuch

Das Sargtuch ist im Burgerspittel am Bahnhofplatz. Bei Bedarf kann der Hausmeister, Herr Simon Keller, kontaktiert werden. Sie erreichen ihn unter der Nummer **079 570 60 88**.

Adress- und Zivilstandsnachrichten

Änderungen von Adresse und Zivilstand können schriftlich per Post oder via Mail (webern@ed-steck.ch) gemeldet werden.

Aufgrund der Rechtslage erhalten die Zunft und die Bürgergemeinde nicht automatisch Kenntnis von Adress- und Zivilstands-Änderungen und sind daher auf Ihre aktive Mitarbeit angewiesen.

Stipendien

für das Jahr 2020

Wir alle wissen, wie wichtig eine gute Ausbildung und stete Weiterbildung ist. Im Rahmen unserer Stipendienreserve möchten wir deshalb gerne gut begründete Gesuche unterstützen.

Das Stipendienreglement der Zunft zu Webern vom 3. Mai 1997 sieht vor, in erster Linie an jugendliche, in der Schweiz niedergelassene Zunftangehörige Stipendien auszurichten. Wer ein Gesuch um einen solchen Aus- oder Weiterbildungsbeitrag einreichen möchte, unternimmt folgende Schritte:

1. Zur genauen Orientierung das Stipendienreglement bei der Stubenschreiberin Frau Isabelle Buchschacher anfordern. info@webern.ch
2. Das Stipendienreglement studieren, u.a. hinsichtlich des Gesuchinhalts.
3. Das schriftliche Gesuch um ein Stipendium für das Jahr 2020 ist bis spätestens **30. September 2019** bei der Stubenschreiberin, Frau Isabelle Buchschacher, einzureichen.

Mit freundlichen Grüßen
Der Zunfttrat



Karelia
Stiftung

Die «Karelia Stiftung» hilft sozial Schwächeren. Die zugewendeten Mittel dienen mit ihren Erträgen dem Stiftungszweck; werden aber selber nicht verbraucht.

www.karelia.ch
info@karelia.ch

Einzahlung für:
DC Bank, 3000 Bern 7

Zu Gunsten von:
CH84 0839 7016 4858 0521 0
Karelia-Stiftung
P.A. Ed. Steck & CIE
Marktgasse 37, 3011 Bern
PC 30-38141-6

Familienwappen – Heraldik

Jede Frau und jeder Mann hat das Recht, ein Wappen zu führen

In Ergänzung zu den im Vogel Gryf Nr. 27 veröffentlichten Hinweisen, erfolgt hier eine Ergänzung zum Verfahren bei der Bürgergemeinde. Die Bürgergemeinde Bern führt ein Stammregister mit allen vor 2001 genehmigten Wappen der bürgerlichen Familien. Nach 2001 genehmigte Wappen sind im Wappenregister aufgeführt.

Jede Frau und jeder Mann hat das Recht, ein Wappen zu führen. Es sind jedoch diverse Regeln zu beachten. Das Wappen gehört allen Familienmitgliedern mit demselben Namen und

derselben Abstammung. Nicht verwandte Personen mit demselben Namen dürfen das Wappen nicht benutzen.

Soll neu ein historisches Familienwappen im Wappenregister eingetragen werden, so muss der Antragsteller zwingend nachweisen, dass er in direkter Linie vom ursprünglichen Wappenstifter abstammt. Ist dies nicht durch Urkunden möglich, so helfen dabei verschiedene heraldisch-genealogische Institutionen.

Ist kein überliefertes Wappen vorhanden, so kann eines neu geschaffen werden. Dabei ist zu beachten, dass das neue Wappen nicht einem bereits eingetragenen Wappen ähnlich sehen darf, ausser es liegt eine Erlaubnis der wappenführenden Familie vor. Zudem sind auch die Regeln der

Heraldik zu beachten. Wichtig ist auch zu wissen, dass Wappen von allen männlichen Nachfolgern geführt werden. Frauen können zwar ein Wappen erben, sie können es aber nicht an ihre Nachkommen weitergeben. Da eine Neuschöpfung komplex ist, empfiehlt die Bürgergemeinde, Personen oder Institutionen beizuziehen, welche beruflich mit Wappen zu tun haben.

Zum Verfahren und zu den Kosten ist von der Bürgergemeinde ein Merkblatt erstellt worden. Dieses kann dort bezogen oder auf der Homepage heruntergeladen werden.

Zunft zu Webern

Marktgasse 37, 3001 Bern, 031 320 37 35

Zunfttrat

Obmann

Heinz Wildbolz

heinz@wildbolz.com

Vizeobmann

Mark Wegmüller

mark.wegmueller@gmx.net

Seckelmeister

Marcel Steck

marcel.steck@ed-steck.ch

Almosner

Martin Tschirren

almosner.webern@bluewin.ch

Stubenschreiberin

Isabelle Buchschacher

info@webern.ch

Stubenmeisterin

Monique Zurbrügg

m.zurbruegg@gmx.de

weitere Zunfträte

Martin Moser

Martin.Moser@bratschi.ch

Ueli Krauss

u.krauss@althaus-architekten.ch

Nathalie Weber

nathalieweber@gmx.ch

Karin Jordi

karin.jordi@awo.ch

Revisoren

Dominique Schmid
Marc Wildbolz

Fährnich

Reto Maron
r.maron@bluewin.ch

Kinderfest

Fanny Stoll
fanzka@sunrise.ch

Restaurant Zunft zu Webern

Gerechtigkeitsgasse 68
3011 Bern
031 311 42 58
info@restwebern.ch
www.restwebern.ch

Impressum

Das Mitteilungsblatt der Zunft zu Webern erscheint zweimal jährlich.

Nächster Redaktionsschluss:
September 2019

Frühere Ausgaben des Vogel Gryf und aktuelle Informationen können auf der Homepage unter www.webern.ch eingesehen werden.

Layout: Wir gratulieren Nicolas Lehni zu seinem Engagement als festes Ensemblemitglied am Schauspiel Köln und bedanken uns herzlich für seinen Einsatz als ehrenamtlicher Layouter.

Ab dieser Ausgabe wird das ehrenamtliche Layout von der **WellCom Advertising AG, Kommunikation und Design, Urs Stauffer**, in Muri übernommen.

Redaktion: Monique Zurbrügg, m.zurbruegg@gmx.de

Druck: Jordi Medienhaus Belp

Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Artikel von Monique Zurbrügg verfasst.



Grosses Bott

Sa, 27. April 2019
10.00 Uhr, mit Spargelessen
im Zunftsaal zu Webern

Do 28. November 2019
19.00 Uhr, mit Apéro im
Zunftsaal zu Webern

Kinderfest

Sa, 24. August 2019
14.00 Uhr Burgerspittel
Viererfeld

Seniorentreffen

Mi, 3. April 2019
15.00 Uhr

Mi, 11. September 2019
15.00 Uhr

Do, 7. November 2019
15.00 Uhr